Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1960)
Heft: 2

Artikel: Brief aus Los Angeles
Autor: Miller, Helene F.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793552

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

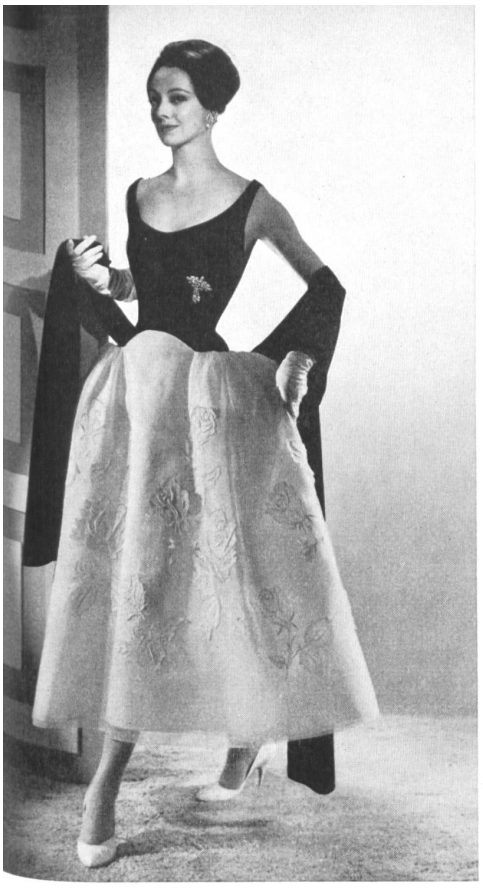
Brief aus Los Angeles

Irene, eine seit langem bekannte Modeschöpferin von Hollywood, gestaltete ihre Sommerkollektion im bezaubernden Rhythmus des Walzers. Ihre Lieblingsgewebe sind daher leichte Voiles, Seidenorgandis, die vielfach bestickt sind und Stickereistoffe erlesenster Art.

Ihre Kollektion umfasst Dinner-Kostüme, die neuerdings auch bei uns wieder beliebt werden, daneben Theatertoiletten von grosser Pracht. Die Jacken ihrer Kostüme für den Tag sind merklich länger, alle reichen jedenfalls über die Hüftlinie hinaus. Irene, ihres Erfolges sicher, spielt mit vielfältigen Effekten ; sie bedient sich der Chasubleform, des « Edward »-Stils, bringt Norfolk-Jacken und Kleider mit Drucken in Grossformat, von denen ein Motiv allein eine ganze Robe ausfüllt.

Von den anderen Modeschöpfern, die augenblicklich ihre Kollektionen zeigen, möchten wir Don Loper er-

RUDOLF BRAUCHBAR & CIE LTD., ZURICH
Pure silk warp printed white satin for dancing dress and the coat lining
Models by Don Loper, Beverly Hills



FORSTER WILLI & CO., SAINT-GALL
Embroidered silk organdie
Model by Irene, Los Angeles

FORSTER WILLI & CO., SAINT-GALL
Embroidered roses strewn on pure silk white organdie
Model by Irene, Los Angeles

wähnen, der vor kurzem in London und auf dem Kontinent, sowie in den Vereinigten Staaten einen bemerkenswerten Erfolg erntete. Er war es, der sagte : « Endlich brauchen wir keine Worte mehr über ausgefallene, extravagante Silhouetten zu verlieren und können unsere Aufmerksamkeit wieder wirklich schönen Kleidern zuwenden ». Seine Formen zeugen von schöpferischem Talent und sind in all ihrer Vielfalt immer kleidsam. Die Röcke sind manchmal anliegend bis über die Hüften und fallen von da an lose, manchmal werden sie nach unten hin glockig. Er bringt auch Röcke von sprudelnder Weite, die aus mehreren Schichten duftiger Gewebe bestehen, meist schweizerischer Herkunft.

Seine Cocktail- und Tanzkleider weisen hie und da einen verlängerten Büstenteil auf, sind aber weit entfernt von der wenig kleidsamen Silhouette des Hemdkleides. Im ganzen gesehen kann man seine Kollektion als romantisch bezeichnen, ob die Linien in verschwenderischer Weite verlaufen oder, im Gegenteil, gerade, wie beim eng anliegenden Fourreau. Und die Schweizer Textilien sind stets anregend und fördern neue Einfälle, was sie allerorts beliebt macht.

Helene F. Miller

FORSTER WILLI & CO., SAINT-GALL
Black silk embroidered velvet flowers appliquéd on black chiffon
Model by Don Loper, Beverly Hills

Die Schweizer Textilien für New York

Die Fashion Show der Swiss Fabric Group in New York zeigte kürzlich die neuesten Schöpfungen der Schweizer Textilindustrie für 1960. Die Défilés der Haute Couture, die internationalen Frühjahrsausstellungen und Messen leisten auch ihren Beitrag, um den wohlbegründeten Ruf der Produkte der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie weiterzutragen. Die Vorzugsstellung, die sie geniessen, haben sie in erster Linie ihrer Qualität zu verdanken — man darf es ruhig immer wieder sagen. Aber auch die prompte Anpassungsfähigkeit, mit der die Fabrikanten den jeweiligen Bedürfnissen der Mode entgegenkommen, trägt viel zum Erfolg bei. Die stark entwickelte Spezialisierung in den Textilien steigert die Qualität, so dass ihnen selbst in Ländern, wo die Produktion den laufenden Bedürfnissen durchaus genügt, ein guter Absatz sicher ist. Darum werden jedes Jahr die Nouveautés von St. Gallen von einer aufmerksamen Versammlung von Modeexperten und Einkäufern, die aus allen Teilen von Amerika nach New York kommen, genau geprüft. Trotz der hohen Einfuhrzölle, trotz der sehr regen amerikanischen Konkurrenz setzt sich die Qualität des eingeführten, erlesenen Produktes immer noch durch.

Die Eigenart der Sommermode besteht in der gelösten Linie, welche die Silhouette verlängert und flott erscheinen lässt. Mäntel ohne Kragen, Kostüme, Cardigans, enge Röhrenkleider mit verlängerten, anliegenden Jäckchen, gegürtete Tuniken haben eine hübsche, jugendliche Note, wenn sie aus den besonders geeigneten schweizerischen opaken Baumwollgeweben gemacht sind.

Das Chemisierkleid, das seine Bedeutung für den Vormittag, die Einkäufe, die Reise und das Büro behalten hat, bleibt klassisch im Schnitt, scheint aber total verwandelt, seitdem es in ganz neuartigen, seiner praktischen Form genau entsprechenden Geweben ausgeführt wird. Für das kleine Vormittagskleid, das zugleich Haus- und Gartendress sein kann, eignen sich die fassonierten, bestickten und fröhlich bedruckten Baumwollgewebe sehr gut. Gewisse Muster werden auf strukturierte Gewebe gedruckt, zwischen eingewebte oder Hohlsaumstreifen, sodass die farbigen Motive einer bestimmten Anordnung unterworfen sind und sich nicht über die ganze Stoffläche verteilen.

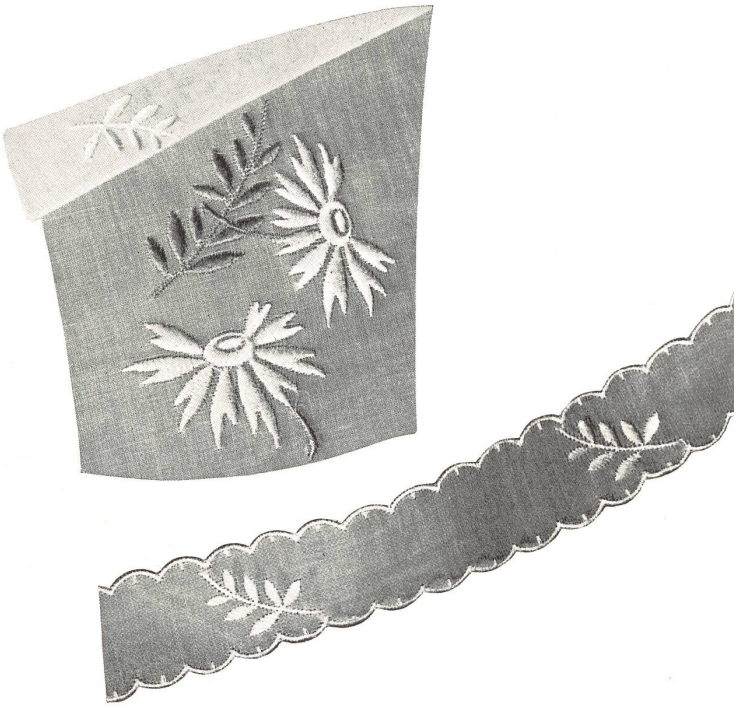
Die Nachmittags-Ensembles kommen wieder in Mode, denn die Tendenz, sich für den Ausgang eleganter zu kleiden, setzt sich immer mehr durch. Meist bestehen sie aus einem gradlinigen Kleid ohne Aermel, das von einem dazu passenden Mantel oder einer gradlinigen Jacke ergänzt wird. Der Stoff ist oft beidseitig tragbar, sodass die eine Seite für das Kleid, die andere für den Mantel oder die Jacke verwendbar ist. Es werden auch zahlreiche Imprimés herausgebracht, deren Muster man gleichzeitig auf dichte und leichtere Gewebe druckt, so dass zum Beispiel ein Baumwoll-Chiffon, ein geschmeidiger Organdi, oder geblümte Mousseline einen Alpaka-Toile, einen Satin, einen körnigen Twill oder eine Art Piqué mit leicht gewelltem Grund schön ergänzen.

Noch eleganter werden die Abendkleider sein, selbst für den Sommer haben sie eine festlichere Note als in den vergangenen Saisons. Die Baumwoll- und Seidenorgandis, die bedruckten Batiste, die Fantasie-Voiles, die feinen Baumwoll-Crêpes werden in schmale Bahnen zugeschnitten, dem Blusenteil und der Taille angepasst, um dann ihre ganze Weite wie Blütenblätter im kurzen Rock zu entfalten. Dieser Schnitt ohne Taillennaht macht sehr schlank, und die leichteren Stoffe eignen sich ganz besonders für die Konfektion dieser Modelle. Die etwas verwischten Blumenmuster dieser feinen Imprimés spielen mit bezaubernd zarten Farbtönen. Die Blüten sind gross und füllen, nur leicht skizziert, den Stoffgrund aus. Andere, opakere Gewebe, sind mit schärfer gezeichneten Blüten bedruckt, die sich in tiefblauen, violetten, roten oder rosa Tönen wie Applikationen auf dem Uni-Grund abheben.

Die Tunika-Bluse von äusserst einfachem Schnitt mit Gürtel ohne Aermel hat runden Ausschnitt und schliesst eng am Hals ab. Das ist die Form der neuesten Ueberbluse, die über dem Fourreau getragen wird. Um angezogen zu wirken erheischt sie eine mehrrangige Halskette, vor allem aber kommt es hier auf die Wahl eines sehr schönen Gewebes an ; in der Farbe wird sie auf das Ensemble abgestimmt, weiss oder beige sein. Ob man sie nun Ueberbluse, Blousinette oder Matrosenbluse nennt, stets ist sie aus geschmeidigem Stoff, der schön fällt : Jersey aus Angorawolle, schwerer, seidiger Shantung, eine Art Piqué fassonierter Baumwolle, broschierte, durchbrochene und bestickte Fantasiegewebe sind gleichwohl geeignet. Sie kann auch aus dem gleichen Material sein wie der Rock und die Jacke, so dass sie mit dem Rock zusammen als kleine Tunika ein ganzes Kleid vortäuscht.

Von den Nouveautés der St. Galler Stickereien sind schwere Guipüren venetianischer Art zu nennen, die auseinandergeschnitten, wie Streublumen oder Sträusschen, einzeln oder auch in Gruppen geordnet, appliziert werden, in lebhaften Farben wie Grün, Rot, Rosa, Zitronengelb. Man kann sie auf leichten Geweben ebenso gut anbringen wie auf Jerseys, Trikots, Toiles de Soie oder Leinen.

Streifen und Volants aus Stickereispitze spielen neuerdings in der guten Bettwäsche wieder eine bedeutende Rolle. Die Leintücher und Kissenbezüge werden mit glatten Stickereistreifen umrandet, oder leicht gekräuselte Stickereispitzen werden als Volants angebracht, und zwar in Weiss, sodass sie sich auf den seidigen, pastellfarbenen Perkalen sehr fein abheben. Die Stickereispitzen werden aus feinem Gewebe, das sich gut kräuseln lässt, hergestellt, die Streifen aus dichterem, aber doch feinem Leinen, da diese glatt verarbeitet werden ; mit dem in der Qualität dazu passenden Material sind höchst elegante Zusammenstellungen zu sehen. *Th. de Chambrier*



EISENHUT & CIE, GAIS

Embroidered cotton organdie
Model by Cair Classics, New York